

Simon-Judas Kirche

zu
Issigau



Liebe Besucherin, lieber Besucher,

vielen Dank, dass Sie sich für unsere Kirche interessieren und in sie eingetreten sind. Sicher erwarten Sie einige Informationen über diese Kirche, vielleicht auch etwas mehr: Stille, zur Ruhe kommen, angesprochen werden von dem, auf den dieses Haus an sich und auch seine „Einrichtungsgegenstände“ hinweisen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie finden, was auch immer Sie suchen, auf jeden Fall aber, dass Sie mit der Zusage des auferstandenen und lebendigen Herrn Jesus Christus dieses Gotteshaus wieder verlassen: **„Siehe, ich bin bei dir alle Tage bis ans Ende der Welt“.**

*Es grüßt Sie herzlich
der Pfarrer dieser Gemeinde
Pfarrer Herbert Klug*

Der Name

„Simon-Judas Kirche“

Simon, der Zelot und Judas Thaddäus waren Märtyrer, die im 1. Jahrhundert nach Christus vorwiegend im persischen Raum missionarisch tätig waren und dort den Tod fanden. (Es finden sich keine Hinweise auf diese beiden Apostel in der Kirche.) Ihr Gedenktag ist der **28. Oktober**, weshalb die Kirchengemeinde immer am 4. Sonntag im Oktober ihr Kirchweihfest feiert.

Die Mitte

Christus am Kreuz

(ein Kunstwerk des 17. Jahrhunderts)

Mit dem und dem am treffen nicht die dieses Hauses, auch auf Mitte



christ-lichen Glaubens überhaupt: **Jesus hat Sünde, Tod und Teufel besiegt. Der Weg zu Gott ist frei. Nun darf der Friede Gottes über allem stehen.**

Altar Christus Kreuz wir nur auf Mitte Gottes- sondern die des

Das Schmuckstück

ist **die Kassetendecke**. 66 Tafelbilder (30 im Chorraum; 36 im Langhaus - 66 ist auch die Anzahl der biblischen Bücher); Öl auf Holz gemalt. Entstehungszeit: um



1712; Künstler: unbekannt, wohl aus Hof stammend. Motive aus dem Alten und Neuen Testament nebeneinander. Sie sind „stumme Prediger“, der großen Taten Gottes.

Zuletzt wurden sie zwischen 1971 und 1973 aufgefrischt und restauriert.

Die Kanzel

Spätrenaissanceartig; 1902; wird von den Bildern der vier Evangelisten geziert.

Die Orgel



17 Register, 2 Manuale, ca. 930 Pfeifen. Ursprünglich ein Werk des Orgelbaumeisters Friedrich Heidenreich (1797/98). 1902 baute die Fa.

Steinmeyer ein neues Werk mit Taschenladen und pneumatischer Traktur ein. 1983 erfolgte ein teilweiser Neubau durch die Fa. Baumgartner unter Beibehaltung des bisherigen Orgelprospektes und einiger Pfeifen.

Aus der Geschichte

1322 wird erstmals eine Kapelle am Ort des heutigen Chorraums urkundlich erwähnt. **1430** zerstört ein Brand die Kapelle bis auf die Grundmauern. Das heutige Kirchenschiff ist ein Anbau an die wieder aufgebaute Kapelle. Dieser Anbau erfolgte zwischen **1549** (Einführung der Reformation) und **1623** (Issigau wird selbständige Pfarrei). Pfarrer Wolfgang Goldner wird erster Pfarrer dieser Kirche. Ein Bildnis von ihm hängt in der Sakristei.

1902 wird die Kirche durch den Anbau des Treppenhauses erweitert.

Die Geschichte der Simon-Judas-Kirche ist eng verbunden mit den **Herren von Reitzenstein**. Die Selbständigkeit der Pfarrei Issigau war dem Bemühen des Freiherrn Ernst Christoph von Reitzenstein auf Culmitz und Bernstein zu verdanken.

Ein Bild, das den Gründer der Issigauer Pfarrei und Schule auf dem Totenbett darstellt, hängt im Chorraum neben zwei weiteren.

1977 wurde das Kirchenpatronat der Herren von Reitzenstein gelöscht. Mit dem Tod des Freiherrn Konrad von Reitzenstein (2003) erlosch auch das Präsentationsrecht. Die Patronatsloge im Altarraum wird weiterhin von seinen Nachkommen genutzt.

Weitere Sehenswürdigkeiten



Vortragekreuz, 1720,
(Werkstatt Knoll, Hof)



Taufengel, 1743,
(Werkstatt Knoll, Hof)



Madonna mit Kind, um 1500;
(vormals St. Wolfgangskapelle)



Altarflügel

Sie stammen ebenfalls aus der aufgelassenen St. Wolfgangskapelle des Reitzensteiner Schlosses. Entstehungszeit um 1500.

Vorderseite: Hl. Margarete mit Drachen (Schutzheilige der Landfrauen und Gebährenden) links und Hl. Barbara mit Kelch (Schutzheilige der Bergleute) rechts.

Rückseite: Ölmalereien von vier Heiligen: Christophorus; Wolfgang; Jakobus der Ältere; Andreas.

Die Glocken

Glockengießerei Christian Lotter, Bamberg
Anzahl: 3; Töne: c–e–f (Tedeum- Motiv);
Gesamtgewicht: 610 kg; Inschriften:
Glocke 1: „Seid fröhlich in Hoffnung“
Glocke 2: „Seid geduldig in Trübsal“
Glocke 3: „Haltet an am Gebet“
Glockenweihe: Kirchweihfest 1951

Kirchensanierung



Unsere Kirche brauchte dringend eine Sanierung. Im Wesentlichen mussten Schäden im

Dach- und Glockenstuhl behoben werden. Diese Maßnahme ist nun abgeschlossen. Noch aussteht eine Sanierung der Fassade. Für alle Spenden zu diesem Zweck ist die Kirchengemeinde sehr dankbar.

Unsere Gottesdienste

Hauptgottesdienst, am Sonntag um 9:00 Uhr;
Kindergottesdienst, am Sonntag um 9:00 Uhr im Gemeindehaus

Herzliche Einladung!

Verantwortlich und Kontakt: Pfarrer Herbert Klug, Friedrichsberg 1,
95 188 Issigau; Bilder: S 1 und S.6: S. Hüttner; weitere: H. Klug